**Gottesdienstimpulse zur**

**Kinderkampagne der Caritas**

5. Sonntag im Jahreskreis, 9. Februar 2025

Ein Bild, das Text, Schuhwerk, Kleidung, Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Direktorium der Erzdiözese Wien**

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS C

**Off** vom So, 1 Woche, Te Deum  
GR **M** vom So, Gl, Cr, Prf So, fS  
**L 1:** Jes 6,1–2a 3–8  
**APs:** Ps 138,1–2b 2c–3 4–5 7c–8 (Kv:1b; GL 649/5 oder 877 mit VV im KB/Ö)  
**L 2:** 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8 11)  
**Ev:** Lk 5,1–11

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Eingangslied** | **Kyrie** | **Gloria** | **Antwortpsalm** | **Halleluja** |
| GL 450  oder  GL 927,1-3 | GL 157 | GL 710,2 | GL 649,5  GL 44,1 | GL 174,7 |
| **Gabenb.** | **Sanctus** | **Agnus** | **Komm.** | **Danklied** |
| GL 710,5 | GL 710,6 | GL 710,8 | GL 710,9 | 380,1-3 |

**Einleitung:**

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute wollen wir über eine zentrale christliche Aufgabe nachdenken: Wie können wir Kindern helfen, die unter den Folgen von Krieg, Armut und Krisen leiden?

**Die diesjährige Caritas-Kinderkampagne steht unter dem Leitgedanken: „Weil jede Stunde Schule eine Stunde Zukunft ist.“** Bildung schenkt Stabilität und Hoffnung, sie ist ein Anker inmitten von Chaos und eine Brücke in eine bessere Zukunft. Doch weltweit sind 251 Millionen Kinder vom Schulbesuch ausgeschlossen – durch Kriege, Armut und Naturkatastrophen.

**Der heilige Basilius der Große erinnert uns eindringlich: „Die Brotkrume, die du dem Hungrigen verweigerst, gehört ihm; die Kleidung, die du im Schrank aufbewahrst, gehört dem Nackten.“** Diese Worte rufen uns auf, unsere christliche Verantwortung zu leben. Kinder sind ein Geschenk Gottes, und ihre Zukunft liegt in unseren Händen.

Die Caritas hilft konkret: mit warmen Mahlzeiten, Schulmaterial und psychosozialer Unterstützung. Schon eine kleine Spende kann Großes bewirken und Kindern eine Perspektive geben.

Lasst uns in diesem Gottesdienst betend, singend und handelnd ein Zeichen der Solidarität setzen – damit kein Kind zurückgelassen wird.

**Evangelium:**  Lk 5,1–11 *(Einheitsübersetzung 2016)*

Es geschah aber: Als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

**Impulse für die Predigt**

1. **Die Szenerie**:
   * Jesus lehrt am See Gennesaret, und die Menschenmenge bedrängt ihn, weil sie das Wort Gottes hören möchten.
   * Die Fischer, darunter Simon, kehren von einem erfolglosen nächtlichen Fischfang zurück. Sie waschen und flicken ihre Netze – eine notwendige, aber auch mühselige Routine nach stundenlanger, ergebnisloser Arbeit.
   * Jesus bittet Simon, ihn auf den See zu fahren, um von dort aus zu den Menschen zu sprechen. Simon, erschöpft von der erfolglosen Nacht, lässt sich dennoch auf die Bitte Jesu ein – ein erster Akt des Vertrauens und der Offenheit.
2. **Die Herausforderung**:
   * Nach seiner Predigt fordert Jesus Simon auf: *„Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“*
   * Diese Aufforderung widerspricht allem, was ein erfahrener Fischer wie Simon weiß: Tagsüber sind die Netze sichtbar, die Fische meiden sie. Fischfang zur falschen Zeit ist sinnlos und lächerlich.
   * Simons Frustration zeigt sich in seiner Antwort: *„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen...“* → Die Nacht war erfolglos, und die Familien, die von diesem Fang abhängig sind, stehen ohne Versorgung da.
   * Trotzdem folgt ein Schlüsselmoment: Simon sagt weiter: *„...aber auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.“* Hier vertraut Simon nicht seiner eigenen Erfahrung, sondern allein dem Wort Jesu. Er lässt sich herausfordern, über seine eigenen Grenzen hinauszugehen.
3. **Der Gehorsam Simons**:
   * Simon gehorcht und wirft die Netze aus – wider alle Vernunft und Erfahrung. Dies ist ein Ausdruck tiefen Vertrauens, das über die logischen und praktischen Umstände hinausgeht.
   * Die Folge: Ein überreicher Fang, der seine Erwartungen und sein Verständnis völlig übersteigt. So viele Fische gehen ins Netz, dass sein Boot und das seiner Gefährten beinahe sinken.
   * Hier zeigt sich die **Fülle der Gnade Gottes**, die weit größer ist als menschliches Wissen und Bemühen. Es ist ein Zeichen der göttlichen Macht und Liebe, die im Vertrauen auf Jesus sichtbar wird.
4. **Simons Reaktion**:
   * Angesichts des unerklärlichen Wunders bricht Simon vor Jesus zusammen: *„Herr, geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch!“*
   * Simon erkennt, dass er hier vor etwas Heiligem steht. Die Erfahrung der Nähe Gottes lässt ihn seine eigene Unwürdigkeit und Begrenztheit erkennen.
   * Diese Reaktion steht in der biblischen Tradition: Wer Gott begegnet, spürt oft eine tiefe Ehrfurcht und das eigene Fehlbarsein (vgl. 1 Kön 19,13: *„Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“).*
   * Doch anstatt Simon in seiner Angst zu lassen, überwindet Jesus die Distanz mit den Worten: *„Fürchte dich nicht!“* → Jesus begegnet Simon nicht mit Vorwurf, sondern mit Zuspruch und Annahme.
5. **Die Berufung durch Jesus**:
   * Jesus beruft Simon zu einer neuen Aufgabe: *„Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“*
   * Das Wort „fangen“ ist hier entscheidend: **Im griechischen Urtext hat es die Bedeutung „fangen, um lebendig zu machen“** – ein Gegensatz zum bisherigen Beruf Simons, in dem Fische gefangen wurden, um verkauft oder verzehrt zu werden.
   * Diese Berufung ist ein Wendepunkt: Simon und seine Gefährten verlassen ihre Boote, ihre Netze und ihren bisherigen Alltag, um Jesus nachzufolgen.
   * **Die Botschaft**: Jesus ruft ganz gewöhnliche Menschen – einfache Fischer – zu seiner Nachfolge. Er mutet ihnen zu, ihre vertrauten Kreise zu verlassen und eine neue, lebensspendende Aufgabe anzunehmen.
6. **Nachfolge als Wendepunkt:**

* Simon und die anderen lassen alles zurück und „folgen Jesus nach“.
* Nachfolge bedeutet: **Bindung an Jesus** und die Bereitschaft, die eigene Routine und Sicherheit zu verlassen.

**Verbindung zur caritativen Arbeit**

* Auch wir stehen wie Simon vor Herausforderungen: Jesus ruft uns, unser „Netz“ auszuwerfen, wo es schwierig oder scheinbar aussichtslos ist. Wir sollen die Netze auswerfen, wo die Nöte so groß sind, dass wir scheinbar nichts bewirken können.
* In der heutigen Zeit bedeutet das, sich für Menschen einzusetzen, die von Krisen betroffen sind – etwa durch die Caritas-Kinderkampagne.
* **Jesu Zuspruch „Fürchte dich nicht!“** ermutigt uns, konkrete Schritte zu tun: Kindern in Not Bildung, Hoffnung und eine Zukunft zu schenken – so wie Simon Menschen neues Leben schenken sollte.

**Verbindungen zu anderen Bibelstellen (Lk 5,1–11)**

1. **Vertrauen auf Gottes Wort trotz menschlicher Logik**
   * **Lk 5,5**: *„Aber auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.“*  
     → **Parallelstelle: Gen 12,1-4 (Berufung Abrahams)**  
     Abraham wird aufgefordert, alles Vertraute zu verlassen und in ein unbekanntes Land zu ziehen. Auch er handelt allein im Vertrauen auf Gottes Zusage, ohne Gewissheit, was ihn erwartet: *„Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.“*
2. **Erfahrung der eigenen Unwürdigkeit vor der Heiligkeit Gottes**
   * **Lk 5,8**: *„Herr, geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch.“*  
     → **Parallelstelle: Jes 6,5 (Berufung des Propheten Jesaja)**  
     Jesaja sieht den Herrn und ruft aus: *„Weh mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mensch mit unreinen Lippen, und ich lebe mitten in einem Volk mit unreinen Lippen.“* Beide, Simon und Jesaja, erfahren ihre Begrenztheit, doch Gott nimmt sie an und beruft sie zu einem neuen Dienst.
3. **Überfluss durch Gottes Handeln**
   * **Lk 5,6-7**: *„Sie taten es und fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen.“*  
     → **Parallelstelle: Ex 16,13-18 (Speisung mit Manna und Wachteln in der Wüste)**  
     Gott schenkt seinem Volk in der Wüste das tägliche Brot in überreichem Maß. Es zeigt sich: Gottes Fürsorge und Macht überschreiten jede Erwartung, wenn der Mensch bereit ist, auf ihn zu vertrauen.
4. **Berufung von einfachen Menschen**
   * **Lk 5,10**: *„Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“*  
     → **Parallelstelle: Ex 3,1-12 (Berufung des Mose am brennenden Dornbusch)**  
     Mose, ein einfacher Hirte, wird von Gott gerufen, das Volk Israel aus Ägypten zu führen. Gott wählt nicht die Mächtigen, sondern die Einfachen und Berufenen, um seine Werke zu tun.

**FÜRBITTEN**  
Barmherziger und liebender Gott, zu dir kommen wir mit unserer Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit für alle Menschen auf der Erde. Im Vertrauen auf deine Hilfe bitten wir:  
  
Für die Menschen, die unter Hunger, Gewalt, Diktatur, Verfolgung, Ausgrenzung und Not leiden: Lass ihnen Menschen begegnen, die sie mit Verständnis, Güte und Hilfsbereitschaft unterstützen.  
*A: „Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (GL 157)*

Für alle Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, weil sie keine Zukunft mehr sehen: Lass sie in einem anderen Land Fuß fassen und Heimat finden.  
*A: „Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (GL 157)*

Für die Menschen, die Verantwortung in Politik und Gesellschaft übernehmen: Lass sie sich mit Klarheit, Kraft und Entschlossenheit für die Menschenwürde und das Wohl aller Menschen einsetzen.  
*A: „Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (GL 157)*

Für unseren Papst Franziskus, die Bischöfe und alle Männer und Frauen, die sich um die Weitergabe des Glaubens mühen: Lass sie in ihrem Handeln deine Weisheit, Barmherzigkeit und Liebe sichtbar machen.  
*A: „**Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (GL 157)*

Für alle verstorbenen bitten wir, dass du Herr sie zu dir nimmst und sie dein Angesicht in Ewigkeit erblicken können.  
*A: „Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (GL 157)*

**Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)**

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben

**Ausführliche Informationen zur Sammlung:**

Weil jede Stunde Schule eine Stunde Zukunft ist.

**Zahlen im Überblick**

|  |
| --- |
| * Die **Zahl der Länder**, die von **gewaltsamen Konflikten** betroffen sind, ist im Jahr 2024 **so hoch, wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr**.[[1]](#footnote-1) * Weltweit leben **473 Millionen Kinder** in Gebieten, die von bewaffneten Konflikten betroffen sind (Stand 2023),[[2]](#footnote-2) das ist **fast jedes fünfte Kind**. Die Zahl ist eine erhebliche Steigerung zu den Vorjahren und fast eine **Verdoppelung** der Zahlen der letzten drei Jahrzehnte. * **251 Millionen Kinder** können aufgrund von Kriegen, Naturkatastrophen oder Armut **nicht zur Schule** gehen. [[3]](#footnote-3) * **Mehr als die Hälfte** der weltweit 14,8 Millionen **Flüchtlingskinder** im schulpflichtigen Alter **verpassen** derzeit eine formale **Ausbildung**.[[4]](#footnote-4) * Seit Beginn des russischen Angriffskriegs wurden in der **Ukraine mehr als 1.600 Schulen beschädigt** und **über 200 Schulen zerstört**.[[5]](#footnote-5) * In der Ukraine etwa werden seit Kriegsausbruch (2022 bis dato) **über 100.000 Kinder in 34 Projekten** der Caritas **erreicht**. |

**Spendenbeispiele:**

* Mit **10 Euro** sichern Sie einem Kind in einem Tageszentrum für ukrainische Geflüchtete und einheimische Kinder in Moldau **einen Monat lang Lernmaterialien**.
* Mit **30 Euro** ermöglichen Sie einem Kind im Libanon die Teilnahme an **integrationsfördernden Kursen und Workshops.**
* **50 Euro** ermöglichen einem Kind in der Ukraine **liebevolle Betreuung und Versorgung** in einem **Child-friendly Space**.
* **90 Euro** ermöglichen einem ukrainischen Kind in Moldau ein Monat lang die **Teilnahme am Online-Unterricht** aus der Ukraine mit **pädagogischer Unterstützung** vor Ort.
* **100 Euro** sichern einem Kind ein Monat lang ein **warmes Mittagessen und Nachmittagsbetreuung** inkl. **Lernhilfe** mit Pädagog\*innen

**Kampagnentext**

Ukraine, Nahost, Sudan, Syrien und viele mehr: Derzeit herrschen in so vielen Ländern der Erde gewaltsame Konflikte wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr.[[6]](#footnote-6) Davon betroffen: 473 Millionen Kinder[[7]](#footnote-7). Das ist fast jedes fünfte Kind, das von Gewalt umgeben aufwächst, Traumatisches erlebt, vertrieben wird, fliehen muss oder in Armut lebt. Zusätzlich bringen etwa wirtschaftliche Krisen, Naturkatastrophen und die immer verheerenderen Auswirkungen der Klimakrise sowie oftmals Kombinationen daraus, Kinder in Situationen, die kein Kind erleben sollte.

Kriege, Konflikte und Krisen setzen der unbeschwerten Kindheit oft ein abruptes Ende – ebenso wie der Schullaufbahn. Kinder verlieren ihre Chance auf Bildung – und damit auf eine bessere Zukunft! Denn **Bildung ist der Schlüssel für eine selbstbestimmte Zukunft, sie ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und sie ist der beste Weg aus der Armut.**

Inmitten der Krise gibt Schule zudem unmittelbaren Halt und Stabilität. Auch wenn die Welt herum in Trümmern liegt, schafft sie eine Insel der Normalität und ermöglicht Kindern einfach Kind zu sein. Schule schafft ein sicheres und förderliches Umfeld, das Kinder vor Missbrauch, Vernachlässigung, Ausbeutung und Gewalt schützt. Und sie ermöglicht oftmals Zugang zu Ernährung oder medizinischer Versorgung, wenn dies sonst nicht möglich ist.[[8]](#footnote-8)

Diese Bewahrung von Normalität und Routinen fördert außerdem die psychische Gesundheit – eine Grundlage, um lernen zu können. Und Kinder haben einen angeborenen Drang zum Lernen. Sobald sie die Möglichkeit haben, sich zu entfalten, tun sie das ganz selbstverständlich. **Bildung ist ein grundlegendes Bedürfnis von Kindern – und gleichzeitig ist sie die wichtigste Investition in Frieden und Stabilität**, denn Schulkinder von heute sind das gesellschaftliche Potenzial von morgen. Sie sind es, die nach Kriegen oder Krisen dazu beitragen, ihre Länder wiederaufzubauen und sie hoffentlich zu gerechteren, sichereren und stabileren Orten entwickeln.

**Bildung darf also niemals warten!**

**Bildung muss auch und gerade in Zeiten der Krise und des Kriegs gewährleistet werden.**

Jedes Kind hat laut UN-Kinderrechtskonvention das Recht auf Bildung. Kein Migrations- oder Vertreibungsstatus hebt dieses Recht auf. Trotzdem bleibt 251 Millionen Kinder weltweit der Schulbesuch verwehrt.[[9]](#footnote-9) Kriege, Naturkatastrophen oder ein Leben in Armut verhindern oftmals die Teilnahme. Die Hälfte aller geflüchteten Kinder wird nicht einmal eingeschult.[[10]](#footnote-10)

Mit schwerwiegenden Folgen: Kinder werden ihrer Entwicklung und ihrer grundlegenden Rechte beraubt. Neben der Chance, sich aus Armut zu befreien, steigt das Risiko von Kinderarbeit und Ausbeutung – eine Gefährdung der körperlichen und geistigen Gesundheit. Für Mädchen bedeutet ein Leben ohne Bildung oft früh verheiratet und schwanger zu werden, ein hohes Risiko, geschlechterspezifische Gewalt zu erleben sowie eine Existenz unter prekären Lebensumständen.

Auch der russische Angriffskrieg auf die **Ukraine** raubt vielen Kindern wertvolle Bildungsjahre: Mehr als 1.600 Schulen wurden seit Kriegsbeginn beschädigt, über 200 zerstört – und laufend werden weitere getroffen. Jede fünfte Schule musste geschlossen werden, weil es keine sicheren Schutzräume gibt.[[11]](#footnote-11) Normalität im Schulbetrieb ist also in weiter Entfernung.

Auch in den Nachbarländern ist Hilfe dringend notwendig: Etwa die Hälfte der ukrainischen Kinder (rund eine Million), die hier Zuflucht gefunden hat, besucht gar keine Schule.[[12]](#footnote-12) Andere können zwar digital am ukrainischen Unterricht teilnehmen, kämpfen aber oft mit technischen Schwierigkeiten[[13]](#footnote-13) und erleben einen gravierenden Mangel an sozialen Interaktionen.

In Kombination mit der vorhergegangenen Covid-19-Pandemie ist der Schulbesuch somit für viele ukrainische Kinder seit mehr als vier Jahren unterbrochen – das ist so lange wie die gesamte Volksschulzeit dauert!

**Das wollen wir nicht hinnehmen. Darum unterstützen wir als Caritas weltweit Bildungsprojekt und helfen dabei, den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Weil jede Stunde Schule eine Stunde Zukunft ist. Helfen auch Sie mit. Damit kein Kind zurückgelassen wird.**

*„Die Kinder der Ukraine sind die Zukunft unseres Landes. Wenn wir in ihr Wohlergehen, ihre Bildung und ihre emotionale Genesung investieren, investieren wir auch in eine bessere Zukunft für die Ukraine. Stellen wir also ihre Bedürfnisse in den Vordergrund und ermöglichen ihnen, zu heilen und zu wachsen. Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der das Lachen das Echo der Explosionen übertönt und in der Träume gedeihen, anstatt zu zerplatzen.“* Svitlana, Leiterin eines Kinderzentrums in der Ukraine nahe der russischen Grenze

**So hilft die Caritas Kindern in Kriegs- und Krisensituationen:**

* 1. **Wir helfen Kindern in der akuten Not:** durch Lebensmittelpakete, warme Mahlzeiten, Bargeldhilfen für die Eltern, Flüchtlingsunterkünfte, Heizmaterial, Verteilung von warmer Kleidung und Bettwäsche. Wir unterstützen außerdem durch Hygieneprodukte (wie zum Beispiel Windeln für Kleinkinder) und sauberes Trinkwasser.
  2. **Wir bieten Kindern Schutz und Geborgenheit**: Wir führen Notevakuierungen durch, veranstalten Sommercamps, betreuen Kinder psychosozial und schenken ein Stück Unbeschwertheit in sogenannten Child Friendly Spaces und Kinderzentren.
  3. **Wir ermöglichen Lernunterstützung und Zugang zu Bildung:** Die Caritas hilft Kindern trotz Krisen und Krieg am Bildungssystem teilzunehmen, etwa mit Schulmaterial, Laptops und Tablets für Online-Schooling, Sprachkursen und Schulmahlzeiten. Außerdem stellen wir Kindern in Regionen, wo Schulen geschlossen sind, Zugang zu sozialen und nicht-formalen Bildungsdiensten zur Verfügung.
  4. **Wir unterstützen Kinder langfristig und ganzheitlich:** Wir schauen, dass Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen, Kinder mit Behinderungen, Alleinerzieher\*innen oder Waisenkinder gut umsorgt werden. Wir vermitteln Pflegefamilien, veranstalten Kreativkurse, psychologische und physiotherapeutische Unterstützung, Kinderbetreuung und individuelle Familienhilfe. Dazu gehört auch Familien zu entlasten, zu stärken und zu unterstützen – bevor sie zerbrechen.
  5. **Wir engagieren uns für die Stärkung der Kinderrechte.** Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen setzen wir uns dafür ein, die Rechte der Kinder im öffentlichen Diskurs und in der Gesetzgebung zu stärken. Wir machen auch die Kinder selbst im Rahmen unserer Projekte auf ihre Rechte aufmerksam und unterstützen sie dabei, diese einzufordern. Außerdem stärken wir unsere Partner bei ihrem Einsatz für Reformen und gesellschaftliche Veränderungen, die den Zugang zu Bildung und Schutz für Kinder verbessern. Hierzu gehören Maßnahmen gegen Kinderarmut, für gleiche Bildungschancen und den Ausbau von Schutzmaßnahmen.

**2023 hat die Caritas Österreich mit ihren Programmen für Kinder und Jugendliche 156.057 Menschen erreicht.**

Quellen:  
Impulse für die Predigt inspiriert von Katholisches Bibelwerk - Dipl.-Theol. Bettina Wisser (https://www.bibelwerk.de/fileadmin/sonntagslesung/c\_jahreskreis.05\_e\_lk.5.pdf)  
Fürbitten: Petra Schmidt und Alexandra Radina-Dimpfl  
Ausführliche Informationen zur Sammlung: Caritas Österreich

Erstellt von:  
Robert Breščanović

PfarrCaritas und Nächstenhilfe

Caritas der Erzdiözese Wien

1010 Wien, Stephansplatz 6/1/5

robert.brescanovic@caritas-wien.at

www.caritas-wien.at | www.pfarrcaritas.at

1. <https://www.diepresse.com/18558008/92-laender-in-konflikten-so-viele-wie-noch-nie-seit-1945> bzw. <https://www.economicsandpeace.org/wp-content/uploads/2024/06/GPI-2024-web.pdf> [↑](#footnote-ref-1)
2. <https://www.savethechildren.net/news/world-more-dangerous-ever-children-crimes-conflict-highest-level-2023> [↑](#footnote-ref-2)
3. <https://www.unesco.org/en/articles/251m-children-and-youth-still-out-school-despite-decades-progress-unesco-report> [↑](#footnote-ref-3)
4. <https://www.unhcr.org/media/unhcr-education-report-2023-unlocking-potential-right-education-and-opportunity> [↑](#footnote-ref-4)
5. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/ukraine-krieg-gefaehrdet-bildung-der-kinder/355624> bzw. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2024/01/24/7438635/> [↑](#footnote-ref-5)
6. <https://www.diepresse.com/18558008/92-laender-in-konflikten-so-viele-wie-noch-nie-seit-1945> bzw. <https://www.economicsandpeace.org/wp-content/uploads/2024/06/GPI-2024-web.pdf> [↑](#footnote-ref-6)
7. <https://www.savethechildren.org.uk/news/media-centre/press-releases/new-figures-millions-of-children-live-in-conflict-zones> [↑](#footnote-ref-7)
8. <https://unicef.at/news/einzelansicht/weit-verbreiteter-bildungsverlust-bei-ukrainischen-kindern/> [↑](#footnote-ref-8)
9. <https://www.unesco.org/en/articles/251m-children-and-youth-still-out-school-despite-decades-progress-unesco-report> [↑](#footnote-ref-9)
10. <https://www.securitycouncilreport.org/un-documents/document/s-2023-363.php> [↑](#footnote-ref-10)
11. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/ukraine-krieg-gefaehrdet-bildung-der-kinder/355624> bzw. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2024/01/24/7438635/> [↑](#footnote-ref-11)
12. <https://unicef.at/news/einzelansicht/der-wiederaufbau-der-ukraine-haengt-davon-ab-ob-kinder-lernen-koennen/> [↑](#footnote-ref-12)
13. <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/-/ukraine-krieg-gefaehrdet-bildung-der-kinder/355624> [↑](#footnote-ref-13)